

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort und Anleitung	4 - 5
Höhlenmalerei	6 - 10
Jagdszene	7
Aufgabe	8
Menschen und Tiere	9
Jagdtiere	9
Zusatzaufgabe	10
Ägyptische Kunst	11 - 15
Vogeljagd in den Sümpfen (1350 v. Chr.)	12
Aufgabe	13
Vor dem Ausstampfen des Getreides	14
Hieroglyphen	14
Pharao Ramses	14
Zusatzaufgabe	15
Griechische Kunst	16 - 20
Vase	17
Aufgabe	18
Skulpturen	19
Säulen	19
Zusatzaufgabe	20
Römische Kunst	21 - 25
Mosaik	22
Aufgabe	23
Mosaik in einer römischen Villa	24
Apollo mit der Leier (um 50)	24
Zusatzaufgabe	25
Mittelalter und Gotik	26 - 30
Giotto di Bondone Madonne mit Kind (um 1320)	27
Aufgabe	28
Duccio di Buoninsegna Geburt Christi (1308 bis 1311)	29
Zusatzaufgabe	30
Renaissance	31 - 35
Leonardo da Vinci Mona Lisa (1503 bis 1505)	32
Aufgabe	33
Raffael Die Schule von Athen (1509 bis 1510)	34
Zusatzaufgabe	35

Inhalt

	<u>Seite</u>
Barock	36 - 40
Rembrandt Die Nachtwache (1642)	37
Aufgabe	38
Georg Flegel Pfirsichzweig (um 1630)	39
Zusatzaufgabe	40
Romantik	41 - 45
Caspar David Friedrich Wanderer über dem Nebelmeer (um 1818)	42
Aufgabe	43
Joseph Mallord William Turner Cockermouth Castle (1810)	44
Caspar David Friedrich Kreidefelsen auf Rügen (1818)	44
Zusatzaufgabe	45
Realismus	46 - 50
Gustave Courbet Die Kornsieberinnen (1854)	47
Aufgabe	48
Jean-François Millet Ährenleserinnen (1857)	49
Zusatzaufgabe	50
Impressionismus	51 - 55
Claude Monet Mohnfeld bei Argenteuil (1873)	52
Aufgabe	53
Pierre-Auguste Renoir Regatta bei Argenteuil (1874)	54
Zusatzaufgabe	55
Expressionismus	56 - 60
Franz Marc Blaues Pferd (1911)	57
Aufgabe	58
August Macke Hutladen (1914)	59
Zusatzaufgabe	60
Übersicht über alle Kunstepochen	61 - 64

Vorwort und Anleitung

Kunstgeschichte für Kinder ist speziell für alle Kinder von der 2. bis 6. Klasse nach einem innovativen und effektiven Konzept entwickelt worden. Es ist ein grundlegendes Lern- und Lehrbuch für den modernen Kunstunterricht, fächerübergreifenden Unterricht, die Arbeitsgemeinschaften, Kurse und Projekte im Rahmen der verpflichtenden Bildungsvorgaben und Standards.

Kunstgeschichte für Kinder ist auch zur Förderung in der Freizeit geeignet.

In der praktischen Erprobungsarbeit zeigte sich schnell, wie sehr begeistert und hoch motiviert Kinder erfolgreich kunstgeschichtliche Inhalte aufnehmen und gestalterisch umsetzen. Grundwissen zum Wiedererkennen, Verstehen und Einordnen und fantastische Praxisergebnisse entstanden.

Die spannende Geschichte der Kunst begann nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen vor etwa 40.000 Jahren mit der Höhlenmalerei. Sehr viel später folgte die Kunst der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit.

Nach dem Beginn der klassischen Moderne vor über 150 Jahren entwickelte sich die Kunst der Gegenwart mit ihren zahlreichen Ausdrucksmöglichkeiten in einer atemberaubenden Geschwindigkeit.

Kunstgeschichte für Kinder vermittelt als optimales Lern- und Lehrmittel den Kindern elf relevante chronologisch aufgebaute Epochen von der Höhlenmalerei bis zum Expressionismus sofort verständlich in kindgerechter Form.

Jede Epoche wird mit einem prägnanten Sachtext mit den wesentlichen Fakten und exklusiv ausgewählten Fotomaterialien vorgestellt. Ein beispielhaftes und berühmtes Kunstwerk wird im Kontext zur Epoche mit Neugier fördernden Fragen und Aufträgen von den Kindern erforscht. Eine kreative Aufgabenstellung folgt unter Einsatz verschiedener Materialien. Den Abschluss bilden ein oder mehrere Werkbeispiele und weiterführende Aufgaben.

Eindeutige Zeichen geben schnell nützliche Orientierungshilfen.

 Informationen	 Weiteres Epochenwerk
 Hauptwerk	 Zeichenaufgabe
 Hinweise und Aufgaben	 Malaufgabe
 Betrachtungshinweis und Aufgabe	 Schneideaufgabe

Jede Epoche lässt sich als kurze oder erweiterte Unterrichtseinheit einzeln oder aufbauend im Zusammenhang mit weiteren Epochen durchführen. Eine Verknüpfung mit Einheiten anderer inhaltlicher Bereiche ist ebenfalls möglich.

Höhlenmalerei *vor um 40.000 bis um 15.000 Jahren*

i Die Menschen in der Altsteinzeit lebten nicht so wie wir heute. Sie waren Jäger und Sammler, waren mit Fell und Häuten bekleidet und wohnten in Kühlen, unter Felsüberhängen, in Hütten, Zelten und in



Höhlen (Foto). Viele Gefahren gab es für sie, zum Beispiel Unwetter, Krankheiten und Tiere. Die wenigen Werkzeuge, die sie besaßen, waren aus Stein, der dieser Zeit den Namen **Steinzeit** gab. Es waren der Faustkeil, Schaber und die Spitze von Pfeilen und Speere.

Sehr viel Zeit verbrachten sie damit, sich Nahrung zu besorgen. Sie sammelten Pflanzen und Beeren und gingen auf die Jagd. Trotzdem blieb Zeit übrig, auf die Wände und Decken der Höhlen, in denen sie geschützt wohnten, zu malen und kleine Tonfiguren zu gestalten. So wurden die ältesten Höhlenmalereien vor etwa 38.000 Jahren gefertigt. Die Abbildungen waren oft die Jagdtiere: Hirsche, Rehe, Mammuts, Wildpferde, Wisente oder Auerochsen. Manchmal waren auch Menschen zu sehen.

Um in dem dunklen Raum malen zu können, wurde als Lichtquelle ein mit Fett gefülltes Gefäß benutzt, in das ein Docht gehängt wurde. Die Bilder waren nicht nur Dekoration und Verehrung der Tiere, sondern auch Beschwörung des Jagderfolgs.

Diejenigen, die sie schufen, waren hoch angesehen. Sie benutzten die Kohle von Hölzern und Knochen für Schwarz und zerriebene tonhaltige Erde und Steine für Braun und Rot. Ihnen wurde Kalk und Wasser und gelegentlich auch Blut beigemischt.

Gemalt wurde mit den Fingern, Fingernägeln oder auch mit Pinseln aus Zweigen oder Fellbüscheln. Manchmal wurde auch der Mund mit Farbe gefüllt. Mit Hilfe eines Blasrohres wurde sie versprüht. Die ersten Höhlenmalereien wurden zufällig entdeckt. So fand ein Jäger 1868 die Höhle von **Altamira**, als er seinen Hund suchte. Die Wisente wurden 1879 erstmals von einem 8-jährigen Mädchen entdeckt, als es eine Höhle betrat und neugierig zur Decke schaute.





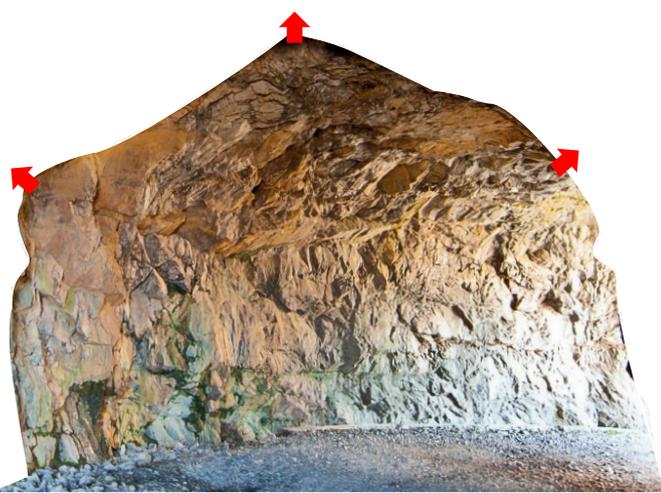
Jagdszene (Höhlenmalerei)

- ? - Wo wohnten die Menschen in der Altsteinzeit?
- Kennst du die Tiere in der Abbildung **Jagdszene**?
- Beschreibe, wie sie gejagt wurden.
- Warum bemalten die Steinzeitmenschen ihre Höhlen?
- Erkläre, wie die braune Farbe für die Höhlenmalereien hergestellt wurde.



KUNSTGESCHICHTE FÜR KINDER
Von der Höhlenmalerei bis zur modernen Kunst – Bestell-Nr. P12 284

VORSCHAU



Du siehst den Weg in der Höhle nach draußen. Zeichne mit dem schwarzen, braunen und roten Stift vereinfacht Tiere und Menschen auf die Decke (↑) und an die Wände.

zur Vollversion



KUNSTGESCHICHTE FÜR KINDER
Von der Höhlenmalerei bis zur modernen Kunst – Bestell-Nr. P12 294



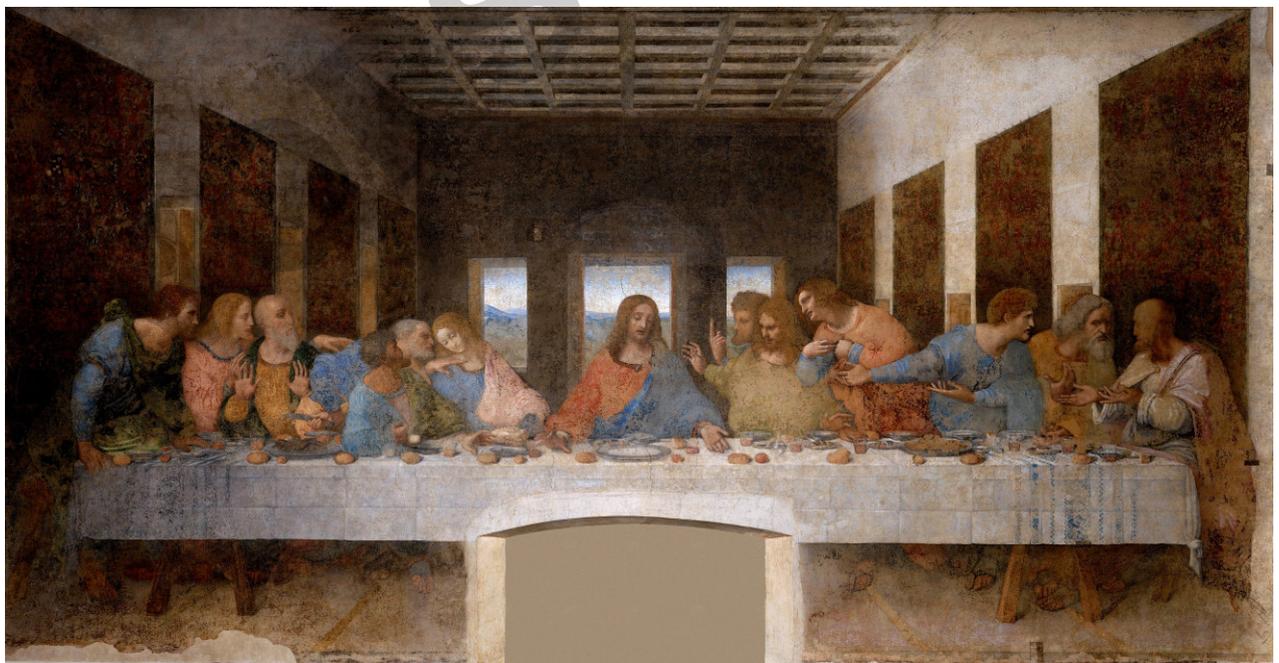
netzwerk
lernen

Renaissance um 1450 bis 1600

i Renaissance bedeutet „Wiedergeburt“. Das Interesse an der Kunst des vergangenen römischen Reiches kam wieder auf. Die Kirche, Adlige und reiche Kaufleute beauftragten die Maler und Bildhauer. Künstler unterschrieben jetzt zum ersten Mal, was sie schufen. Auch tauschten sie sich häufig mit Wissenschaftlern aus. Sie brachten neues Wissen hervor, um die Welt weiter zu verstehen. Es sollte den Menschen besser ergehen.

Bedeutende Künstler waren **Leonardo da Vinci**, **Michelangelo** und **Raffael**. Sie waren beinahe so bekannt und wertgeschätzt wie der Papst und die Adligen.

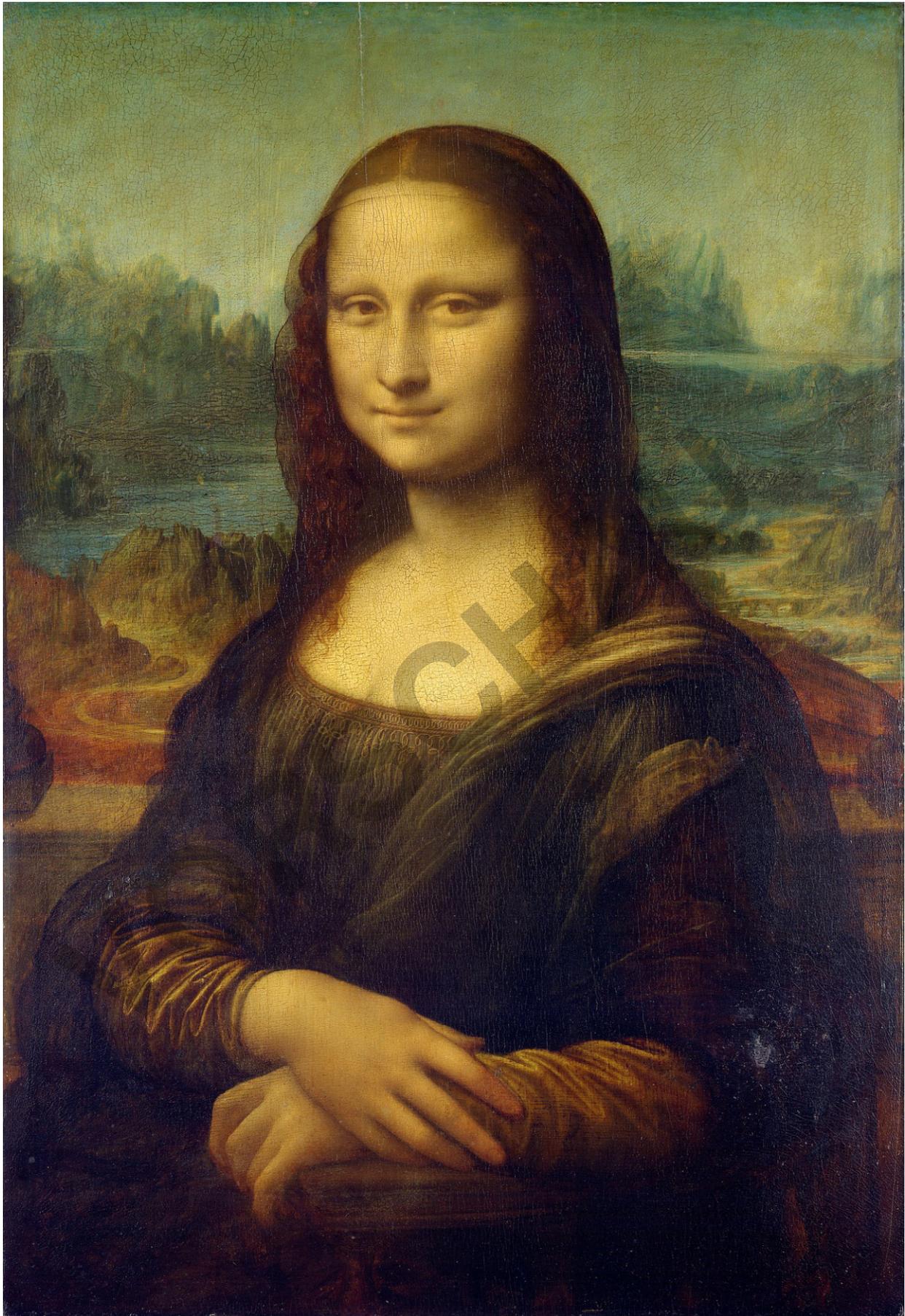
Leonardo da Vinci war zugleich Wissenschaftler, Forscher, Gelehrter, Philosoph, Ingenieur und Erfinder. Er malte das weltberühmte Bild **Mona Lisa**. Beispiele seiner vielen Erfindungen sind ein Hubschrauber und Taucheranzug. Viele Brücken und Kanäle konstruierte er. Merkmale der Renaissance sind, dass Personen unverfälscht und sehr genau wie das berühmte Bild **Mona Lisa** dargestellt wurden. Die **Zentralperspektive** wurde erfunden, damit Bauten, Räume und Gegenstände so gemalt werden konnten, wie sie in der Wirklichkeit aussahen.



Leonardo da Vinci beweist mit dem Bild **Abendmahl** mit Jesus und seinen Jüngern (Foto oben), dass er die Perspektive richtig malen konnte. Obwohl es sich auf einer glatten Wand befand, erzeugt er den Eindruck, einen weit nach hinten gestreckten Raum zu sehen.

Nach hinten stellt er alles kleiner dar.
netzwerk
lernen

zur Vollversion



Leonardo da Vinci **Mona Lisa** 1503 bis 1505

? - Hat der Künstler Mona Lisa stehend oder sitzend gemalt?

Bilde ihre Position nach.

Expressionismus *um 1915 bis 1950*

i Die Künstler des **Expressionismus** wollten nicht wie die Künstler des Impressionismus ihren Eindruck wiedergeben, sondern ihren Ausdruck. Sie wollten die Not und Armut der Menschen in dieser Zeit, Angst, Einsamkeit, Krankheit und Tod darstellen. Das Ausgeliefertsein an als ungerecht empfundene Regeln und Gesetze sollte Thema werden. Gefühle sollten gezeigt werden. Die Künstler wollten eigene Wege finden, gehen und einen neuen Stil finden. Die Bilder wurden nicht wirklichkeitsgetreu mit Einzelheiten gemalt, sondern fantasievoll und verfremdet. Kräftige Linien und grelle Farbigkeit wurden eingesetzt. Manche Inhalte waren verzerrt. Die Farben waren häufig nicht naturgetreu. Hauptthemen waren Szenen des städtischen Lebens, Porträts, fantasievoll veränderte Menschen, Tiere und Gegenstände. Bedeutende Künstler taten sich in den bekannten Gruppen zusammen: **Die Brücke** in Dresden (Foto links) mit **Erich Heckel** und **Ernst Ludwig Kirchner** und **Der Blaue Reiter** in München (Foto rechts) mit **Franz Marc**, **August Macke** und **Gabriele Münter**.



Franz Marc wollte die Natur nicht so darstellen, wie sie war. Er vereinfachte sie. Auch liebte er seit seiner Kindheit Tiere und die Farbe Blau. Wie ein Denkmal aus Stein malte er 1911 ein Pferd in dieser Farbe und gab dem Bild den Titel **Blaues Pferd**.

August Macke stellte oft Leute vor einem Schaufenster dar. In dem Bild **Hutladen** aus dem Jahr 1914 ist zu sehen, wie vereinfacht ohne Einzelheiten alles dargestellt ist. In dem Gesicht der Frau sind weder Augen und Nase noch Mund zu erkennen. Die Frau wirkt besonders einsam.



Franz Marc **Blaues Pferd** 1911

-  - Malten die Künstler des Expressionismus alles wirklichkeitsgetreu?
- Welche Farbe war Franz Marcs Lieblingsfarbe?
- Würdest du das Pferd und den Hintergrund farbig anders darstellen?



-  - Zeichne den Kopf des Pferdes weiter.
-  - Male das Pferd blau an.
-  Male mit Pinseln und Tuscharben ein Tier deiner Wahl mit einer Landschaft im Hintergrund auf einem großen Zeichenblockblatt. Die Farbe des Tieres soll nicht wirklichkeitstreu sein.